

beiden ersten Bände hat SURIUS rund 300 ausgelassen oder durch andere ersetzt. Diese falsche Auffassung stützt sich auf SURIUS selbst, der sich in ähnlichem Sinne in der Vorrede zum 1<sup>2</sup> Bd. ausspricht: 'Lipomanus . . . edidit . . . sed confuse et absque certo ordine . . . ; et in ordinem aliquem redigere conatus sum tum ab Aloysio iam evulgatas, tum meo studio undecumque conquirendas Historias'. SURIUS hat hier neben seiner Sammelarbeit seine ordnende Tätigkeit besonders hervorgehoben, während er in der Vorrede zum 6<sup>1</sup> Bd. seine Stellung klar dargelegt hatte. Aber eine Widmung wird immer eher gelesen als ein kleingedrucktes Vorwort an den Leser, das zwischen Privileg, Widmung usw. nur zu leicht verschwindet. Im übrigen schätzte SURIUS den Bischof von Verona sehr hoch und hat sich bei seiner Auswahl oft durch sein Werk bestimmen lassen, das Leben von Heiligen auch in seine Bände aufzunehmen, wie er selbst zugibt Macarius 2/1.

Von anderen Sammlungen nennt er nur wenige mit Namen. Oft zwar bekräftigt er die Glaubwürdigkeit der Akten durch den Zusatz 'consentiunt antiquissima Martyrologia', aber selten spezialisiert er die Angabe z. B. Carpus etc. 13/4 'quod perantiquum Romanum, itemque Beda et Usuardi Martyrologium eos habeant'. Für Beda kommt die erwähnte Baseler Ausgabe in Betracht, für Usuard wahrscheinlich die seines Freundes MOLANUS (HURTER 3, 320) vom Jahre 1568. Außer diesen Martyrologien bezeichnet er noch bei Justa etc. 19/7 als Verfasser den Joh. Maldonatus (HURTER 4, 1316). Seine Sammlung Vitae Sanctorum erschien 1530, 1548 und 1573. Dem Verfasser wird ein eleganter lateinischer Stil nachgerühmt, und nach FREHER<sup>1</sup> und BAILLET (Vorrede col. XXXIX) soll ihn SURIUS oft benutzt haben. Wie weit diese Behauptung zu Recht besteht, müssen Einzeluntersuchungen des näheren beweisen.

Sonst gibt SURIUS keine gedruckten Sammlungen als Quellen an. Aus einigen Andeutungen jedoch kann man mit einiger Sicherheit noch mehrere nachweisen. Das Leben der Euphrasia 13/3 entnahm er den Vitae Patrum. Diese Lebensbeschreibungen sind schon früh und oft gedruckt worden, bis ROSWEYDUS (BHL 2, 943 ff.) die erste kritische Ausgabe besorgte. Möglicherweise hat SURIUS die Ausgabe seines Ordensbruders LOHER A STRATIS ausgeschrieben.<sup>2</sup>

<sup>1</sup>) FREHER, Theatrum virorum eruditione clarorum . . . Nürnberg 1688 S. 256.

<sup>2</sup>) Prototypen veteris Ecclesiae continens vitas gesta dictaque sanctorum Dei amicorum utriusque sexus. Köln 1547 und 48.